

Aalener Jahrbuch

1990

Herausgegeben vom Geschichts-
und Altertumsverein Aalen e.V.

Bearbeitet von Karlheinz Bauer

Konrad Theiss Verlag
Stuttgart und Aalen

40 Jahre Jugendkapelle der Stadt Aalen

Udo Lüdeking

Vorbemerkung

Eine lückenlose Chronik der Jugendkapelle Aalen zu schreiben, ist bei der Lebendigkeit dieses Orchesters durch all die Jahre ein fast hoffnungsloses Unterfangen, würden sich doch der Schreiber wie auch der Leser bald in der Menge der Ereignisse verlieren. So habe ich die Geschichte der Jugendkapelle nur in groben Zügen nachgezeichnet. „Streiflichter“ aus der Zeit meiner Vorgänger, verfaßt von ehemaligen Mitgliedern des Orchesters und nicht zuletzt ein „Pressespiegel“ geben diesem Bild Farbigkeit und Konturen. An dieser Stelle sei besonders den Herren Josef May, Herbert Ossig und Gerhard Krehlik gedankt, die mir in langen Gesprächen und mit ihren privaten Unterlagen zusätzlich zum Fundus des Archivs der Stadt Aalen reichhaltige Informationen aus den letzten Jahrzehnten über die Jugendkapelle haben zukommen lassen.

Jugendkapelle der Stadt Aalen

Wenn heute täglich ein Blechbläserquartett der Jugendkapelle – wie vor mehr als 300 Jahren – den Turm der Aalener Stadtkirche besteigt und mit einem Choral die Passanten in der Innenstadt aufhorchen läßt, so zeigt dies das über Jahrhunderte andauernde recht vielfältige Musikleben in der ehemaligen freien Reichsstadt Aalen. Aus den Berufsständen der Turmbläser und Stadtpfeifer hat sich die Stadtmusik, das heutige Städtische Orchester Aalen, entwickelt. Seine teilweise wechselvolle Geschichte war leider zu oft durch Kriegseignisse gestört, wie es auch immer wieder an Nachwuchs mangelte. Um diesem Problem abzuhelpen, gab es in diesem Jahrhundert schon zwei Gründungen von Jugendkapellen. 1908 faßte der damalige Musikdirektor Albert Seibold Jugendliche zur Ausbildung in einer Jugendkapelle zusammen, die allerdings keinen langen Bestand hatte. Auch ein zweiter Versuch 1935 war wenig erfolgreich. Erst 1951 mit der Wahl Bruno Viernickels zum neuen Städtischen Musikdirektor waren die Voraussetzungen für eine dauerhafte Lösung so günstig wie noch nie zuvor. In Bruno Viernickel war eine Persönlichkeit gefunden, die neben immenser beruflicher Erfahrung ein ungeahntes Engagement für den Aufbau solch eines neuen Jugendorchesters entwickelte. Zum anderen herrschte Anfang der fünfziger Jahre Aufbruchsstimmung. So ging es nach dem so unrühmlichen Ende des Zweiten Weltkrieges wirtschaftlich ra-



*Erstes Platzkonzert der Jugendkapelle der Stadt Aalen beim Kinderfest 1952.
Leitung: MD Bruno Viernickel*

scher aufwärts als man gemeinhin erwarten durfte, auch setzte ein unerwarteter Aufschwung des Amateurmusikwesens im gesamten mitteleuropäischen Raum ein. Getragen von den Idealen der Jugendbewegung aus den zwanziger Jahren begannen nun Komponisten die Laienmusiker ernst zu nehmen und mit Rückgriff auf Bläserformen und Praktiken der Renaissance und des Barock zu einem neuen Blasorchesterstil zu gelangen: für künstlerische Ansprüche befriedigend „machbare Werke“ für Amateurblasorchester zu schaffen. Dafür stehen Namen wie Willy Schneider, Paul Kühmstedt, Gustav Lotterer, Hans Hartwig, Gerbert Mutter, Sepp Tanzer und Hellmut Haase-Altendorf, die sogar heute noch im Repertoire der Jugendkapelle präsent sind. Eingebettet in dieses musikalische Umfeld und getragen von einem äußerst wohlwollenden Gemeinderat, an der Spitze Oberbürgermeister Dr. Karl Schübel, konnte sich das junge Orchester prächtig entwickeln. Der erste Auftritt beim Kinderfest 1952 geriet zu einem überwältigenden Erfolg – die Jugendkapelle spielte sich in die Herzen der Zuhörer und gilt seitdem als „unsere Jugendkapelle“.

Die Leistungen der jungen Musikanten sprachen sich schnell herum, so daß Einladungen nicht lange auf sich warten ließen. Da zudem andere Musikkapellen angesichts der

Begeisterung der Jugend u. a. für den Sport Nachwuchssorgen hatten, führte die Jugendkapelle eine große Zahl von Werbekonzerten durch; mit dem Erfolg, daß, animiert durch das Aalener Beispiel, zahlreiche Jungen bei ihren heimatlichen Musikvereinen ein Instrument erlernten.

Reisen ins Ausland, damals noch nicht ganz so selbstverständlich wie heute, waren die Höhepunkte in der jungen Geschichte des Orchesters. So ging es im Laufe der ersten Jahre nach Bregenz und Fürstenfeld in Österreich, nach Meran in Südtirol und Dijon in Frankreich. Überall sorgte die Jugendkapelle, ausgestattet mit ihrer historischen Uniform, für großes Aufsehen. So war das Orchester mit Spielmannszug, Fanfarenbläsern, Schellenbaum und Kapelle stolze 85 Mann stark, in der damaligen Zeit wahrlich ungewöhnlich groß.

Dieses äußerlich imposante Bild trog allerdings. Es war äußerst schwierig, das riesenhafte Orchester mit den verschiedenen Abteilungen über Jahre hinweg im Griff zu halten. Die Qualität der Musik mußte letztendlich zugunsten der Quantität zurückstehen. Als ehemaliger Militärmusiker hatte Musikdirektor Bruno Viernickel einerseits sehr erfolgreich den Schwerpunkt in der Gesamtformation mit Spielmannszug usw. gesetzt, dabei aber den musikalischen Standard des Blasorchesters nie über den einer Unter-Mittelstufe hinaus gefördert.

In den sechziger Jahren begann der Siegeszug der elektronischen Medien. Radio, Schallplatte, Tonband und bald auch Fernseher fanden in alle Haushalte Einzug. Dadurch wurden Live-Musikveranstaltungen einem direkten Vergleich mit Studio-Produktionen ausgesetzt. So wuchsen die Ansprüche an Blaskapellen. Allerdings entstand allmählich eine zwiespältige Situation für diesen Bereich der Musik, die bis heute besteht, sich sogar eher verschärft hat. Handfeste wirtschaftliche Interessen einer Unterhaltungsindustrie und in deren Gefolge die Massenmedien haben einen unlauteren Wettbewerb mit den Begriffen „Volksmusik – volkstümlich“ betrieben und damit mittlerweile leider erreicht, daß landauf, landab Blasmusik mit „Bier“- oder „fröhlicher Mitklatsch“-Musik gleichgesetzt wird. Daneben entstand im Gefolge eines „Kulturamerikanismus“ eine andere Art Literatur, sozusagen „Big Band Sound“ für Blasorchester, als deren in diesen Breiten bekanntester Vertreter wohl der amerikanische Arrangeur Harold L. Walters angesehen werden kann.

Einige europäische Komponisten bemühten sich um sinnvolle originale Blasmusik. Leider geriet ein Großteil der Werke zwar nicht besonders originell – war eher Gebrauchs- und hausbackene Dutzendware –, stellte aber immerhin höhere spieltechnische und auch musikalische Anforderungen an die Laienmusiker.

In diese Zeit des Wandels hinein fiel der Leitungswechsel in der Jugendkapelle. Henry Kaden wurde Nachfolger von Bruno Viernickel und begann einen systematischen Neuaufbau des Orchesters. Dem Zeitgeist folgend wurden Spielmannszug und Fanfarenbläser abgeschafft, der Schellenbaum eingemottet. Während früher die Jugendkapelle schmissige Marschmusik aufs Parkett gelegt hatte, pflegte Henry Kaden mehr



*Die Jugendkapelle der Stadt Aalen, aufgenommen im Spritzenhaussaal 1953.
Leitung: MD Bruno Viernickel*

den konzertanten Stil. Die Holzregister – Flöten und Klarinetten – wurden verstärkt, Saxophone aufgenommen. Auch zeigte sich der neue Musikdirektor dem modernen amerikanischen Stil gegenüber sehr aufgeschlossen, mit dem er bei Musikern wie der Aalener Bevölkerung gleichermaßen bestens ankam.

Eine weitere gravierende Neuerung gab es 1968. In diesem Jahr wurden die ersten Mädchen in die Jugendkapelle aufgenommen. Mittlerweile hatte sich nämlich gottlob die Überzeugung durchgesetzt, daß Blasorchester oder das Spielen eines Blasinstrumentes – Querflöte ausgenommen – nicht ausschließlich eine männliche Domäne sein und bleiben müsse.

In den siebziger Jahren erlebte die Aalener Jugendkapelle eine wahrliche Glanzzeit. Höchste Bewertungen bei Wertungsspielen in Ober- und Höchststufe säumten den Weg des Orchesters. Neue Kontakte ins Ausland wurden geknüpft, die bis heute Bestand haben, wie z. B. zur Schweizerischen Knabenmusik St. Gallen und zum Kommunalen Blasorkester Alingsås, Schweden. Als klingendes Zeugnis aus dieser Zeit kann die erste und bis heute einzige Langspielplatte, 1978 produziert, gelten.

Trotz aller musikalischer Erfolge und attraktiver Konzertreisen sogar bis in die USA: Mit wachsendem Wohlstand und einem sich daraus resultierenden veränderten Freizeitverhalten der Jugendlichen, wie auch eines gestärkten Selbstwertgefühls, wurde die Führung eines Jugendorchesters immer mehr zu einer Gratwanderung zwischen

Ausschließlichkeitsanspruch zum Wohle der Kapelle und Akzeptanz des größeren Freiheitswillens der Musiker. Daraus entstandene Konflikte konnten leider nicht immer gütlich gelöst werden. So verlor die Jugendkapelle mehr und mehr an Faszination und Magnetkraft für neue Mitspieler und es kam zu einem Stillstand in der Entwicklung des Orchesters.

Mit der Amtsübernahme durch Udo Lüdeking im Jahre 1983 setzte ein drastischer Verjüngungsprozeß in der Kapelle ein. Daneben wurden, anknüpfend an die Erfolge als Konzertorchester, Umstrukturierungen hin zu der Besetzung eines symphonischen Blasorchesters vorgenommen. Die bis dahin sich im Spielbetrieb befindlichen Althörner wurden durch Waldhörner ersetzt. Oboen (mittlerweile auch Englischhorn), Fagotte und Baßklarinette hielten in das Orchester Einzug. Auch das Schlagwerkregister wurde systematisch ausgebaut, so daß heute von Big-Band-Erfordernissen bis hin zu komplizierten Effekten alle Kompositionsanweisungen instrumental umgesetzt werden können. Mit dieser Besetzungserweiterung war der Weg frei, auch komplexere Stücke werkgetreu umzusetzen. Seit zwei Jahren arbeitet das Orchester eng mit dem Süddeutschen Rundfunk Stuttgart zusammen auf dem Gebiete von Produktionen zeitgenössischer Musik für Blasorchester und gilt mittlerweile auch als eine der ersten Adressen für Uraufführungen.

Nach fast 40 Jahren erhält die Jugendkapelle der Stadt Aalen eine neue Uniform – Möge sie, wenn nicht gerade wieder 40 Jahre im Einsatz, doch diesem sympathischen Jugendorchester auf seinem weiteren Weg Glück, Erfolg und den vielen jungen Menschen Erfüllung in der Musik bringen!

Bruno Viernickel

Musikdirektor 1951–1965

Schon im Alter von 8 Jahren erhielt Bruno Viernickel Musikunterricht in Klavier und Violine, zu denen sich später noch die Trompete gesellte. Nach dem Besuch der Realschule machte er eine vierjährige Lehrzeit bei Musikdirektor M. Dittmar von der Stadtkapelle Nördlingen durch. 1918 wurde er Chorführer bei der Regimentsmusik des 4. bayr. Feldartillerie-Regiments in Augsburg und besuchte dann nach dem Ersten Weltkrieg das Staatl. Konservatorium in Würzburg. Während dieser Zeit war er auch 1. Trompeter des dortigen Theaterorchesters. 1921 übernahm Bruno Viernickel die Leitung der Stadtkapelle Bopfingen und kam über die Stationen 1922 Stadtmusik Neustadt/Schwarzwald, 1923 Musikverein Reutlingen, 1927 Stadtkapelle Metzingen, 1935 Stadtmusik Schramberg/Schwarzwald und nach dem Zweiten Weltkrieg 1948 Knabenkapelle Nördlingen, 1951 als städtischer Musikdirektor nach Aalen. Hier wurde auf seine Initiative hin zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Schübel die



Musikdirektor Bruno Viernickel

Jugendkapelle als eine städtische Einrichtung gegründet. Eine überwältigende Resonanz in der Bevölkerung und große Nachfrage ließ die Kapelle sofort auf eine Stärke von ca. 60 Jungen wachsen. Unendlich viel Ausbildungsarbeit mußte in den ersten Jahren geleistet, das Instrumentarium beschafft werden. Ein Spielmannszug wurde ebenfalls aufgebaut. Sehr schnell erreichte Bruno Viernickel mit seinem jungen Orchester ein beachtliches Niveau, das er im Laufe seiner Aalener Zeit kontinuierlich steigerte. Einladungen weit über die süddeutschen Grenzen hinaus und bald auch aus dem Ausland waren die folgerichtige Entwicklung.

Für seine uneigennützigste Arbeit zum Wohle der Laienmusik wurden Bruno Viernickel hohe Ehrungen zuteil. So erhielt er u. a. das Bundesverdienstkreuz am Band, die große Ehrenplakette der Stadt Aalen, die goldene Dirigentennadel und den goldenen Ehrenring des Bundes Deutscher Volksmusiker.

Henry Kaden

Musikdirektor 1965–1982

Ab seinem 10. Lebensjahr erhielt Henry Kaden Musikunterricht in Violine und Klavier, mit 14 Jahren kam Trompetenunterricht hinzu. Nach der mittleren Reife folgte das Musikstudium in Leipzig und Dresden, während des Zweiten Weltkrieges unter anderem Musikdienst bei der Luftwaffe in Oschatz und St. Cyr l'école.

Nach dem Kriege wirkte Henry Kaden als selbständiger Kapellmeister mit eigenem Orchester. Es folgten Rundfunkaufnahmen und Konzertreisen in den damaligen Besatzungszonen. In den Jahren 1954–55 leitete er das Kurorchester Bad Harzburg. 1956 übernahm er die Leitung der Stadtkapelle Neuffen bis zu seiner Wahl zum Musikdirektor der Stadt Aalen im Jahre 1965.

Mit dem notwendigen Neuaufbau zu Beginn seiner Amtsübernahme setzte sich Henry Kaden zielstrebig und mit Erfolg für die Entwicklung der Jugendkapelle zu einem leistungsfähigen Konzertorchester ein. Spielmannszug und Schellenbaum wurden abgeschafft, systematische Ausbildung in den Vordergrund gerückt. So kamen Erfolge bei Wertungsspielen in der Ober- und Höchststufe nicht von ungefähr. Kontakte zur Knabenmusik St. Gallen, Schweiz, und zum Alingsås Musikskolans Blasorkester, Schweden, die bis heute Bestand haben, sind in seiner Amtszeit geknüpft worden.

Klingendes Beispiel aus der „Ära Kaden“ ist die bisher einzige Langspielplatte der Jugendkapelle Aalen aus dem Jahre 1978.



Musikdirektor Henry Kaden

Udo Lüdeking

Musikdirektor seit 1983

Mit 11 Jahren lernte Udo Lüdeking im Posaunenchor seiner Heimatgemeinde die ersten Töne auf einer Trompete, entschied sich aber bald für das Waldhorn. Horn und Klavier waren dann auch die Instrumentalfächer, die er als Jungstudent neben seiner Schulausbildung an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold studierte. Nach dem Abitur und einer Unterbrechung für die Wehrdienstzeit als Hornist im Heeresmusikkorps III Lüneburg nahm er das Studium in Detmold und schließlich Hannover wieder auf.

1973–77 Mitglied der Hofer Symphoniker, wechselte Udo Lüdeking 1978 als Musiklehrer an das Aufbaugymnasium Saulgau. In dieser Zeit übernahm er die Leitung des Musikvereins St. Christina, Ravensburg. Nach einem kurzen Intermezzo an der Musikschule Filderstadt wurde Udo Lüdeking 1983 als Nachfolger von Henry Kaden zum Musikdirektor der Stadt Aalen gewählt.

Mit der Überzeugung, daß Blasmusik mehr sein kann als gemeinhin angenommen, arbeitete Udo Lüdeking systematisch an der Erweiterung der Besetzung der Jugendkapelle hin zu der eines symphonischen Blasorchesters und nahm die dafür dringend erforderlichen Umstrukturierungen speziell im Holz-, Hornregister und Schlagwerk vor.

Mit der konsequenten Vorstellung zeitgenössischer Musik für Blasorchester findet die Jugendkapelle mittlerweile weithin Beachtung. So arbeitet der Süddeutsche Rundfunk eng mit dem Orchester zusammen und mehr und mehr Komponisten suchen Kontakt, um ihre Werke uraufführen zu lassen.

Für den Bereich Unterhaltungsmusik ist derzeit eine Big Band im Aufbau.

Erinnerung an den Anfang der Jugendkapelle mit Musikdirektor Bruno Viernickel

Josef May

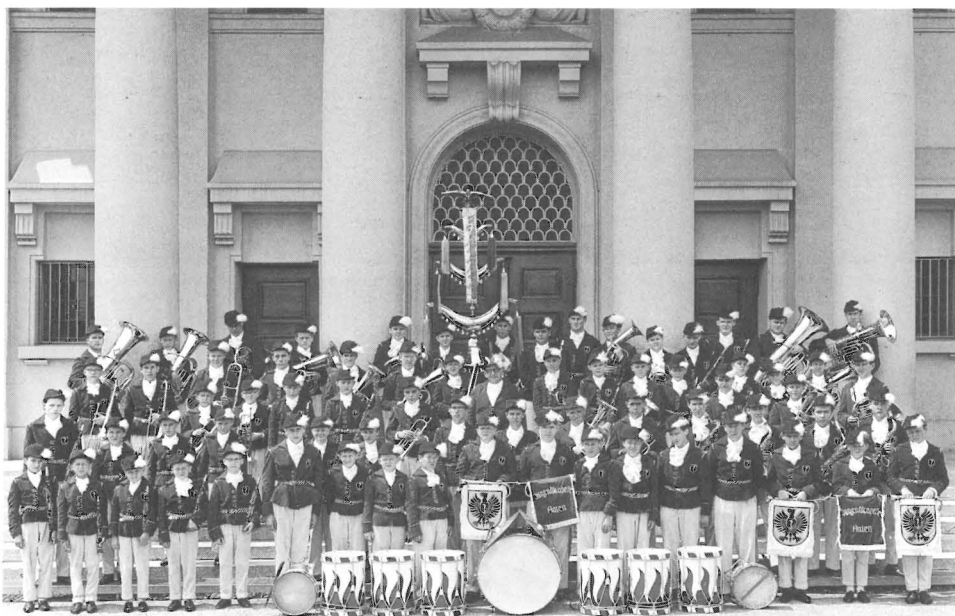
Durch ein Zeitungsinserat der Stadt Aalen wurden alle Buben, die Freude am gemeinsamen Spiel durch Erlernen eines Musikinstrumentes haben, aufgerufen, sich zu melden. So stand ich nun mit einem Haufen Jungens an einem Herbstnachmittag 1951 auf dem Hof der alten Gewerbeschule, dort, wo jetzt das neue Rathaus steht, um dem Aufruf der Stadt zu folgen, eine Jugendkapelle aufzubauen. Im ersten unteren Klassenzimmer wurden unsere Namen und Adressen eingetragen. Ein anderer Herr, der später unser Chef sein sollte, fragte, was man denn gern spielen möchte. Von meiner



Musikdirektor Udo Lüdeking

spontanen Antwort „Schlagzeug“ überrascht, folgte gleich eine Probe mit rhythmischem Taktschlagen auf einem Schultisch. Voll Erwartung vergingen die nächsten Tage. Dann stand es fest, daß ich als Mitglied der am 1. Oktober 1951 neu zu gründenden Jugendkapelle der Stadt Aalen unter Leitung von Musikdirektor Bruno Viernickel dabeisein durfte. Dank unseres Oberbürgermeisters Dr. Karl Schübel, dessen Gedanke es gewesen war, eine solche Kapelle zu gründen, und der Zustimmung eines zugeneigten Gemeinderates erhielt jeder Bub ein Instrument. In dieser Zeit hatten wir zwar nicht lauter neue, manch einer bekam schon einen ziemlich alten Hobel, unterschiedlich in der Form, von Glanz und Beulen ganz zu schweigen. Voll Energie machte sich unser „Papa Viernickel“ mit Einzel- und Gruppenproben der jungen kleinen Bläser in seinem Häusle am Hirschbach ans Werk.

Unterdessen wurde nebenher mit dem Aufbau eines Spielmannszuges begonnen. Diese Aufgabe übernahm Herr Stotz, da zu den sieben Trommlern auch das Schlagzeug gehörte. Hier gefiel es mir gar nicht, denn unser „Übungsraum“ war der Keller am hinteren Teil der Jahnturnhalle. Dort trommelten wir auf über Kisten gelegten Baudielen mit zwei Holzstecken in den Händen – die kleinen Trommeln kamen etwas später an den Mann. Im Frühjahr 1952 war die Ausbildung der Bläser soweit, um ge-



*Die Jugendkapelle der Stadt Aalen, aufgenommen vor der Salvatorkirche 1961.
Leitung: MD Bruno Viernickel*

meinsam zu musizieren. Geprobt wurde nun schon 40 Mann stark in der Gewerbeschule.

Meine „Batterie“, das Schlagzeug (Werner Seizer an der kleinen Trommel, Franz Enenkel mit zwei ausgesägten alten Becken und ich an der allmachtsgroßen Trommel) stand fest. Um sich eine musikalische Vorstellung von einem Klangkörper machen zu können, wurden wir zu einem Konzert der Nördlinger Knabenkapelle eingeladen, wo unser Dirigent lange Zeit Leiter war und wir dies deutlich hören konnten. Angespornt, nun dasselbe zu vollbringen, legten wir uns voll ins Zeug; unsere Standardmärsche, der Petersburger und Coburger Marsch, liefen schon sehr gut. Die erste Marschprobe im Freien wurde angesagt. Große Freude? – Denkste! Zuallererst mußten wir Gleichschritt üben, mal ohne, mal mit Musik, tschingderassabum den steilen Berg nach Röthardt hinauf. Von vorne bis hinten, fast überall gleichzeitig, fegte unser Papa Viernickel mit obligatorischem großen Hut und seinem Silberstöckchen durch unsere Reihen. Mit dem Stöckchen gab's immer eins ins Kreuz oder auf die Birne, wenn der Ton nicht stimmte oder der falsche Fuß vorn war. Machten wir gute Marschmusik, ka-



*Die Jugendkapelle der Stadt Aalen, aufgenommen auf dem Marktplatz 1978.
Leitung: MD Henry Kaden*

men alle am Naturfreundehaus Brauenberg zum Genuß, einen Sprudel zu kaufen, lief's schlecht, war am Kriegerdenkmal Umkehr. Hier auf der Straße vom Hirschbach nach Röthardt waren wir an vielen Wochenenden am Üben. Unser Spielmanszug mit Tambourmajor Werner Stangl kam noch dazu, jetzt waren wir komplett. Bald war es soweit, erster Auftritt Kinderfest 1952: Mit weißem Hemd, Lederhosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen, unserer „Uniform“, gaben wir vor dem Haus unseres Oberbürgermeisters Dr. Karl Schübel zuerst ein Ständchen. Vor dem Rathaus stellten wir uns mit einem Platzkonzert der begeisterten Bevölkerung vor, nachmittags marschierten an der Spitze des Festzugs voll Stolz 42 Musiker: Aalens Jugendkapelle.

Die Ära Henry Kaden

Gerhard Krehlik

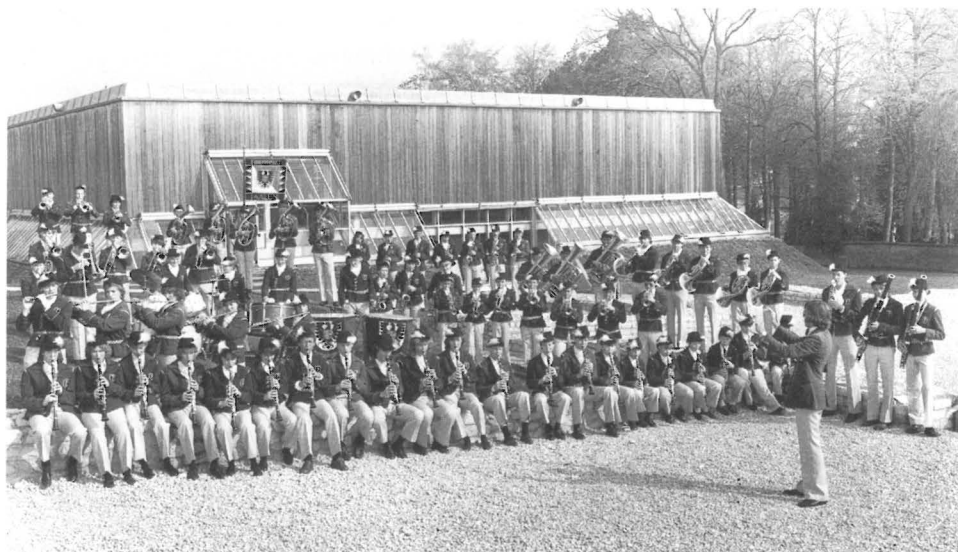
Im Jahre 1971 gelang es Henry Kaden, die Aalener Jugendkapelle zu einem sensationellen musikalischen Erfolg zu führen. Zur Erinnerung: Bei einem Wertungsspiel in Ludwigsburg erreichte die Jugendkapelle im Kreise von „Erwachsenenorchestern“ in der damaligen Kunststufe, der heutigen Höchsthstufe, einen 1. Rang mit Auszeichnung. In der Bundesrepublik ist tatsächlich kein anderes Jugendblasorchester bekannt, das damals in solch einer Konkurrenz eine derartige Auszeichnung erreicht hat.

Worin lag das Geheimnis dieses Erfolges? Im wesentlichen lag es an der Fähigkeit Henry Kadens, seine jungen Musiker für seine Ziele zu begeistern und in seiner konsequenten Konzentration auf eine fundierte musikalische Ausbildung sowohl des einzelnen Musikers als auch des gesamten Orchesters.

Als er die Jugendkapelle 1965 übernahm, fand er einen recht desolaten Haufen vor, zu viele Musiker hatten im Zusammenhang mit der Pensionierung Viernickels die Kapelle verlassen. So mußte er von vorne anfangen. Öffentliche Auftritte wurden in den ersten zwei Jahren seiner Arbeit fast völlig abgesagt. Der Spielmannszug, der bei Festzügen stets vor der Jugendkapelle marschierte, wurde aufgelöst, Äußerlichkeiten wie Fahnen und Schellenbaum eingemottet. In kleinen Gruppen wurde musikalische Aufbauarbeit geleistet, die schließlich nach sechs Jahren mit dem bereits erwähnten Erfolg belohnt wurde.

Henry Kaden war den damals 12- bis 14jährigen jungen Musikanten, die später den Kern der erfolgreichen Mannschaft bildeten, ein Vorbild. Er führte natürlich ein strenges Regiment. Er verlangte absolute Konzentration auf die Musik. Es gab nur die Möglichkeit, sich vollständig in der Jugendkapelle zu engagieren und ihr einen großen Teil der Freizeit zu widmen oder es eben bleiben zu lassen. Dieses strenge Regiment mit harter Konsequenz bekamen viele, vielleicht zu viele zu spüren, denen Henry Kaden ohne Umschweife sagen mußte, daß für sie in der Jugendkapelle kein Platz wäre. Denjenigen, die seinen Anforderungen genügten, die sich engagierten und „mitzogen“, war er musikalisches Vorbild und oft genug auch väterlicher Freund. So entwickelte sich im Laufe der Jahre ein sehr gutes, manchmal fast kameradschaftliches Verhältnis zwischen dem Dirigenten und dem größten Teil seiner Musiker. Geradezu „berühmt-berüchtigt“ sind heute noch die langen Skatabende nach der freitäglichen Probe und die nächtelangen Diskussionen über Gott und die Welt – man konnte herrlich mit ihm diskutieren. Und auch so mancher Becher wurde auf den Auslandsreisen, die der Aufbauphase bald folgten, mit den Älteren zusammen geleert.

Doch mit zunehmendem Alter der „Stammanschaft“ entwickelte jeder einzelne seine eigenen Meinungen und Ansichten, die mit denen Henry Kadens nicht mehr immer übereinstimmten, so blieben Konflikte nicht aus. Auch wuchs eine neue Generation



*Die Jugendkapelle der Stadt Aalen, aufgenommen vor dem Limesmuseum 1987.
Leitung: MD Udo Lüdeking*

von Musikern heran, die die Aufbauphase nicht mitgemacht hatte. Es wurde zunehmend schwerer, die „Bande“ im Zaum zu halten und bei dem sich ändernden Freizeitverhalten und Selbstverständnis der Jungen und – jetzt auch – Mädchen mit den gleichen Methoden zu motivieren, wie dies gut zehn Jahre zuvor noch gelungen war. So gab es Anfang der achtziger Jahre einen nicht zu vermeidenden Stillstand, und sein Nachfolger im Amt des städtischen Musikdirektors, Udo Lüdeking, mußte seinen Dienst unter fast gleichen Umständen antreten, wie dies Henry Kaden knapp 20 Jahre zuvor getan hatte.

Die Jugendkapelle der Stadt Aalen im Spiegel der Presse

„Wo die Aalener in ihrer schmucken Uniform auftraten oder sich gerade aufhielten, bildete sich der Mittelpunkt des Festes.“

„Der Beifall kannte keine Grenzen. Blumen, Süßigkeiten und Zigaretten fielen auf die uniformierten Jungen nieder. Zahlreiche Zuschauer marschierten nebenher, traten in die Reihen und hefteten Blumen und Geschenke an Uniformen und Musikinstrumente der Buben.“

„Da kam aus der Tiefe des Saales der Ruf nach den Aalenern, und als diese dann auf der Bühne Platz nahmen, überschlug sich fast die Stimmung.“

„Und so kam es, daß sie sich alle Herzen im Sturm eroberten und sogar ‚die älteren Kollegen von der Konkurrenz‘ bewundernd zu den kleinen Spielern ‚aufblickten‘.“

„Das begeisterte Publikum stieg auf Bänke und Tische, um die schmucke Kapelle besser sehen zu können und spendete begeisterten Beifall nach jedem Musikstück.“

„Dann bewiesen die jungen, mit prächtigen historischen Uniformen ausgestatteten Musiker aus der Stadt des Bundesmusikfestes 1954, daß sie ihren hervorragenden Ruf zu Recht haben. In einem zweistündigen, sorgfältig zusammengestellten Programm musizierten sie unter der Leitung von Musikdirektor Viernickel, der die Kapelle in kaum drei Jahren auf ihre heutige Höhe führte, so vorzüglich, daß die zahlreichen Zuhörer begeistert mitgingen . . . Alle Werke, vom schneidigen Marsch und dem lustigen Volksliederpotpourri bis zur schwierigen Ouverture, wurden von dem 60 Mann starken Klangkörper, dessen jüngste Mitglieder kaum 10 Jahre alt sind, sauber, klangrein und in einwandfreiem Rhythmus wiedergegeben.“

„Der tadellose Marschblock, die sauberen Uniformen und das zackige Spiel der Aalener gewann schnell die Herzen des dichten, ununterbrochenen Zuschauerspaliers, das die Festzugstraßen säumte, und der spontane Beifall rauschte auf.“

„Ihr äußerst sauberes, exaktes und schwungvolles Musizieren beeindruckte die vielen Zuhörer sichtlich, und Musikdirektor Viernickel mußte am Schluß gegenüber dem rauschenden, nicht enden wollenden Beifall im Interesse seiner Buben eine Zugabe bedauernd ablehnen.“

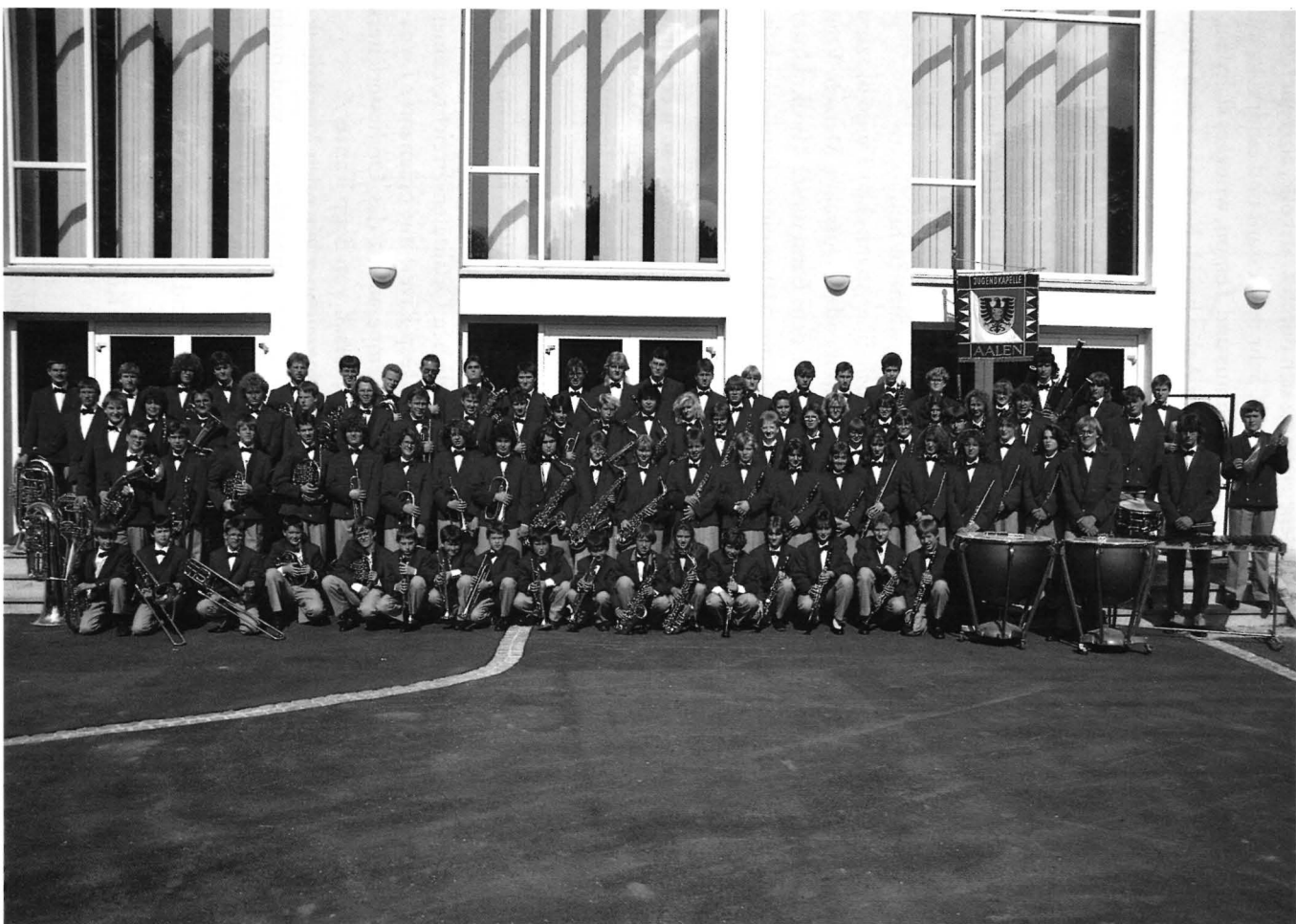
„Die Jugendkapelle gab vor dem Rathaus eine stürmisch bedankte Standmusik. Sowohl in Marschmusik, wie in klassizistisch-volkstümlichen Vorträgen fallen Schwung, Disziplin, rhythmische und dynamische Qualitäten dieser jungen Musiker auf, die mit Liebe und Hingabe an ihrem Dirigenten hängen. Unter seiner ruhigen Stabführung leistet die Kapelle Staunenswertes.“

„ . . . und doch wird jeder Konzertbesucher sich in den Begeisterungstaumel zurückversetzt fühlen können, den diese jungen Leute durch ihr phantastisches Spiel immer wieder hervorgerufen haben. Man glaubte, die strammste Militärmusikkapelle vor sich zu haben . . . Eine unerhörte Klangdisziplin herrschte bei sämtlichen Vorträgen.“

„Dann war es soweit: Die Aalener betraten, bekleidet mit karminroten Samtjacken mit weißer Adjustierung, roten Federhüten und beigefarbenen Schnürsamthosen den Pavillon . . . Es ist erstaunlich, mit welcher Exaktheit, Disziplin und musikalischem Einfühlungsvermögen die jungen Musiker die ihnen gestellten Aufgaben meisterten.“

*Die Jugendkapelle der Stadt Aalen, aufgenommen vor der Stadthalle 1990.
Leitung: MD Udo Lüdeking*





Konzertreise nach Meran, Landesmusikfest und Konzerte u. a. in Kempten und Bozen
 Donzdorf und Göppingen, Konzerte
 Mögglingen, Kreistreffen des Verbandes der Heimkehrer
 Ludwigsburg, Jubiläumsgartenschau „Blühendes Barock“
 Feuchtwangen, Mooswiesenmarkt
 SDR-Aufnahme für Sendung „Frohe Weisen“
 Ulm, Kinderfest
 Niederalfingen, Ausländertreffen
 Weikersheim, Herbstfest

1955

Worms, Schwabentreffen
 Cannstatter Volksfest
 Oberkochen, Fa. Zeiss – Besuch von Bundespräsident Heuss
 Münchner Oktoberfest
 Konzertreise nach Österreich: Fürstenfeld/Steiermark, Augustinifesttage mit Konzerten u. a. in Linz und
 Krems
 Nürtingen, Nördlingen, Donzdorf: Konzerte
 Mögglingen, Reiterfest
 Untergröningen, Musikfest
 Stuttgart, Landesausstellung Baden-Württemberg

1956

Heidenheim, 600-Jahrfeier
 Reichenbach/Fils, Gingen/Fils, Giengen/Brenz, Oberkochen: Konzerte
 Stuttgart, Fernsehschau
 Winterlingen, Bezirksmusikfest
 Aalen, Heimattreffen der Wischauer Sprachinsel
 Ludwigsburg, „Blühendes Barock“
 Aalen, Besuch der Jugendkapelle Fürstenfeld/Steiermark mit gemeinsamem Konzert
 Gerstetten, Musikfest
 Feuchtwangen, Mooswiesenfest
 Niederstetten, Herbstfest
 Stuttgart, Deutsches Liederfest

1957

Winterlingen, Jugendmusiktag
 Konzertreise nach Österreich: Fürstenfeld/Steiermark mit Konzerten in Linz, Baden bei Wien, Gumpoldskirchen, Bad Gleichenberg und Graz
 Stuttgart, Liederhalle, „Fest der Reise“ (Stuttgarter Nachrichten)
 Bad Cannstatt, Kurkonzert
 Haiterbach, Kreismusikfest
 Stuttgart, Faschingsumzug
 Straubing, Gäubodenvolksfest
 Cannstatter Volksfest

1958

Bad Segeberg/Schleswig-Holstein, Landesfeuerwehrtag
 Aalen, Besuch der Jugendkapelle Fürstenfeld/Steiermark mit gemeinsamem Konzert
 Ravensburg, Bundesmusikfest

Schwäbisch Gmünd, Kreismusikfest
Feuchtwangen, Mooswiesenfest
Crailsheim, Fränkisches Volksfest
Wernau, Internationales Musiker-Freundschaftstreffen
Renningen, Konzert

1959

Konzertreise nach Dijon/Frankreich, XIV. Internationales Weinfest (Preis der Nationen, Silbermedaille)
mit Konzerten in Kreuzlingen und Freiburg-Merzhausen
Niederstetten, Herbstfest
Straubing, Gäubodenvolksfest
Unterrombach, Jubiläum 100 Jahre Liederkranz Unterrombach
Grundbestimmungen für Jugendkapelle der Stadt Aalen

1960

Schwarzwaldreise mit Konzerten in Schramberg, Rottweil, Freudenstadt
Cannstatter Volksfest
Sönnstetten, Musikfest
Heidenheim, Heimattreffen der Iglauer Sprachinsel
Aalen, Landesjugendkonferenz der Naturfreunde
Gengenbach, 600-Jahrfeier
Heilbronn, Konzert

1961

Bopfingen, Jubiläum 75 Jahre Stadtkapelle Bopfingen
Regensburg, Siedlerfest
Wendlingen, Volksmusikfest
Aalen, Landesverbandstag der Jungen Union
Konzertreise nach Nancy/Frankreich mit Teilnahme am „Internationalen Fest der Mirabelle“ und Konzert
in Gengenbach
Plochingen, Heilbronn, Gingen/Fils, Althengstett: Konzerte

1962

Heidenheim, Jugendsporttag
Wasseralfingen, Fahnenweihe, Heimat- und Trachtenfest
Ludwigsburg, Bundesmusikfest mit Teilnahme am Wertungsspiel in der Anfängerstufe: „Premiere“,
Ouverture von Hans Hartwig (115 Punkte)
Ettlinger Heimattage
Heilbronn, Sindelfingen, Weil der Stadt: Konzerte
SDR-Zeitfunksendung von Stadt und Kreis Aalen „Kreuz und quer durchs Schwabenland“

1963

Heilbronn, Konzert
Oberdorf, Gaukinderturnfest
Donzdorf, Kreisfeuerwehrtag
Cannstatter Volksfest
Aalen, Gauturntag
Wasseralfingen, Jubiläum der SHW-Bergkapelle

1964

Reise nach Berlin, Sportpalast, Verband der Schwabenvereine mit Rundfunksendung „Württemberg grüßt Berlin“

Nördlingen, 40jähriges Jubiläum Knabenkapelle Nördlingen

Heilbronn, Reichenbach/Fils: Konzerte

Aalen, Einweihung des Limesmuseums

Aalen, Besuch des Schulorchesters Bath/England

Weilheim/Teck, Schwäbischer Heimatabend

Besigheim, Winzerfest

Niederstetten, Herbstfest

Crailsheim, Fränkisches Volksfest

Stuttgart, 80. Deutscher Katholikentag, Jugendkonzert

Heidenheim, Bezirksmusikfest

Konzertreise nach Österreich, Fürstenfeld/Steiermark

1965

Unterkochen, Gauturnfest

Stuttgart, Solitude-Rennen ADAC

Nellingen, Serenadenabend

Oberkochen, 125jähriges Jubiläum Sängerbund Oberkochen

Schwäbisch Hall, Besuch der englischen Königin

Neckarweihingen, Konzert

Konzertreise nach Österreich, Fürstenfeld/Steiermark mit Konzerten in Graz (Rundfunkmitschnitt),

Burgau, Baden bei Wien

Konzert mit Übergabe des Taktstockes von Musikdirektor Bruno Viernickel an Musikdirektor Henry

Kaden: Jugendkapelle Aalen, Städtisches Orchester Aalen, Blasorchester, Streichorchester, Stadtkapelle Neuffen

30. September: Ruhestand MD Bruno Viernickel

1. Oktober: Amtsantritt MD Henry Kaden

Neuaufbau der Jugendkapelle:

Verlagerung der Akzente durch Abschaffung des Spielmannszuges, des Schellenbaumes und der Fahnen
Reduzierung auf ein ca. 50 Mann starkes Konzertsorchester

1966

Neuaufbau der Jugendkapelle, 146 Proben

1967

Aalen, Besuch der Knabenmusik St. Gallen mit gemeinsamem Konzert

Neuffen, Musikfest

Crailsheim, Fränkisches Volksfest

Schwäbisch Gmünd, Bezirksjugendtreffen der IG Metall

Aalen, Richtfest der Ingenieurschule

1968

Konzertreise nach St. Gallen/Schweiz mit Konzert in Bad Waldsee

Neresheim, Bezirksmusikfest mit Teilnahme am Wertungsspiel in der Oberstufe: „Fantastische Ouvertüre“
von Franz Springer (1. Rang mit Auszeichnung)

Aalen, Tag der offenen Tür (Mitgliederwerbung)

Cannstatter Volksfest

Oberkochen, Kinderfest

Aufnahme der ersten Mädchen in die Jugendkapelle

1969

Lauingen, Faschingsumzug
Neuffen, Konzert
Stuttgart, Funkausstellung
Aalen, Landesschützenfest
Fellbacher Herbst
Waldhausen, Eingemeindungsfeier zur Stadt Aalen
Crailsheim, Fränkisches Volksfest
7. Plüderhäuser Festtage
Feuerbach, 70jähriges Jubiläum MV Stadtorchester Feuerbach

1970

Crailsheim, Bezirksmusikfest mit Teilnahme am Wertungsspiel in der Oberstufe: „Die Straße nach Jewlowka“ von Gustav Lotterer (1. Rang mit Auszeichnung)
Konzertreise nach Wiesen/Südtirol mit Konzerten u. a. in Schongau und Mittenwald und Teilnahme am Wertungsspiel in der Oberstufe: „Fantastische Ouverture“ von Franz Springer (1. Rang mit Auszeichnung)
Crailsheim, Fränkisches Volksfest
Aalen, Einweihung der Hochbrücke
Stuttgart, „Wochenende der musikalischen Jugend“
Aalen, Gauturnfest

1971

Aalen, SDR-Aufnahme für Heimatsendung
Ludwigsburg, Bezirksmusikfest mit Teilnahme am Wertungsspiel in der Kunststufe: „Bolero concertant“ von Willi Löffler (1. Rang mit Auszeichnung)
Aalen, Besuch Jugendorchester aus Alingsas/Schweden
Konzertreise nach Alingsas/Schweden mit 4 Konzerten, u. a. in Lübeck
Markgröningen, Schäferlauf
Crailsheim, Fränkisches Volksfest
Aalen, 50jähriges Jubiläum VfR Aalen
Aalen, Empfang von Bundespräsident Heinemann
Stuttgart, Internationales Musikfest
Schnaitheim, Konzert

1972

Ditzingen, Bezirksjugendmusiktag mit Teilnahme am Wertungsspiel in der Oberstufe: „Der Nöck“ von H. Felix Husadel (1. Rang mit Auszeichnung)
Bissingen und Rosenberg: Konzerte
Crailsheim, Fränkisches Volksfest
Heidenheim, Ostalbwoche
Deizisau, 50jähriges Jubiläum Musikverein Deizisau
Hofherrnweiler, Kreiskinderturnfest

1973

Eidgenössisches Jugendmusikfestival St. Gallen mit Teilnahme am Wertungsspiel: „New Baroque Suite“ von Ted Huggens und „Bläsermusik“ von Paul Huber (vorzüglich)
Konzertreise nach Alingsas/Schweden
Kohlberg, Jubiläumsfest des Musikvereins Kohlberg
Stetten a. d. F., Dorffest
Sindelfinger Kuchenritt

Besigheim, Winzerfest
Crailsheim, Fränkisches Volksfest

1974

Aalen, Besuch des schwedischen Elevenorchesters aus Alingsås mit gemeinsamem Konzert
Crailsheim, Fränkisches Volksfest
Heidenheim, Ostalbwoche
Aalen, Grundsteinlegung und Richtfest des Neuen Rathauses
Korb, 700-Jahrfeier

1975

Aalen, SDR-Funkaufnahme mit St.-Johannes-Chorknaben für Sendung „Sang und Klang aus Stadt und Land“
Konzertreise nach England u. a. mit Funkaufnahmen Regionalprogramm Oxford
Lauingen, Faschingsumzug
Konzertreise nach Tullins und Grenoble/Frankreich mit Teilnahme am Wertungsspiel

1976

Aalen, Jubiläumskonzert „25 Jahre Jugendkapelle der Stadt Aalen“ gemeinsam mit der französischen Jugendkapelle „Echo de la Vallée Tullins“, Überreichung der Standarte
Aalen, Besuch der „Kennington Youth Band“ Oxford mit gemeinsamem Konzert
Lauingen, Faschingsumzug
Heidenheim, Ostalbwoche
Aalen, Jubiläum 125 Jahre Männergesangsverein Aalen
Crailsheim, Fränkisches Volksfest

1977

Lauingen, Faschingsumzug
Aalen, Konzerte mit Liederkranz Dewangen und Gesangsverein Fachsenfeld
Stuttgart, „Lange Nacht“ Baden-Württemberg
Konzertreise nach England: Oxford und Portsmouth – Solent Youth Concert Band
Aalen, Besuch der Knabenmusik St. Gallen mit gemeinsamem Konzert
Aalen, Besuch Kommunala Blasorkester Alingsås/Schweden mit gemeinsamem Konzert
Aalen, Einweihung des Geologisch-Paläontologischen Museums
Stuttgart, Bundesgartenschau

1978

Aalen, Besuch der Knabenmusik St. Gallen mit gemeinsamem Konzert
Konzertreise nach Alingsås/Schweden
Straßdorf, Konzert
Aalen, Einweihung der Greuthalle
Ludwigsburg, dreitägige Schallplattenaufnahme

1979

Aalen, Besuch der Kennington Youth Band Oxford mit gemeinsamem Konzert
Dalkingen, 25jähriges Jubiläum Musikverein Dalkingen
Crailsheim, Fränkisches Volksfest
Aalen, Eröffnung der Ostwürttembergischen Ausstellung
Aalen, Jubiläum 125 Jahre Gewerbe- und Handelsverein

1980

Konzertreise Saint Lô/Frankreich, Besuch der „Harmonie junior“
Konzertreise USA Stuttgart/Arkansas und St. Louis, Konzerte mit Mitschnitten von Rundfunk
und Fernsehen
Cannstatter Volksfest
Ulm, Bundesgartenschau
Waldhausen, Jugendkritikspiel in der Kategorie Schwer: „Toccata prima“ von Ernst Majo (sehr gut)

1981

Konzertreise nach Christchurch/England
Aalen, Besuch des „Christchurch Musiccentre“ mit gemeinsamem Konzert
10. Schorndorfer Woche
Aalen, SDR-Aufnahmen für Sendung „Sang und Klang aus Stadt und Land“
Riesbürg, Konzert
Aalen, Einweihung des Rettungszentrums
Aalen, Empfang des Bundespräsidenten Carstens in der Albuchhütte
Aalen, Jubiläumskonzert Männergesangsverein Aalen
Aalen, Festival der guten Taten
Umzug ins Galgenbergschulzentrum (Probenraum, Büro, Archiv) mit Tag der offenen Tür

1982

Lauingen, Faschingsumzug
Aalen, Besuch der Kennington Youth Band Oxford
Aalen, Deutsche Ringermeisterschaften
Crailsheim, Fränkisches Volksfest
Kirchheim/Ries, Jugendkritikspiel in der Kategorie Sehr Schwer (sehr gut – gut)
Aalen, Abschiedskonzert für Musikdirektor Henry Kaden, Jugendkapelle und Städtisches Orchester Aalen
31. Dezember: Ruhestand Musikdirektor Henry Kaden

1983

1. April: Amtsantritt Musikdirektor Udo Lüdeking
Zielsetzung: Symphonisches Blasorchester durch Besetzungserweiterung mit Oboen, Englischhorn,
Fagotten, Baßklarinette, Umstellung auf Waldhorn an Stelle des üblichen Althornes, Kompletisierung
des Schlagwerkes
Crailsheim, Konzert zum Jubiläum der Stadtjugendkapelle Crailsheim
Aalen, Gauturnfest
Aalen, Tag der offenen Tür (Mitgliederwerbung)
Aalen, Landessportbundtag
Aalen, Tischtennis Europaliga
Aalen, Konzert 25 Jahre Musikschule Aalen

1984

Stuttgart, Messe CMT
Reutlingen, Landesgartenschau
Aalen, Besuch des Musiccentre Christchurch/England mit gemeinsamem Konzert
Aalen, Besuch der Knabenmusik St. Gallen mit gemeinsamem Konzert
Aalen, Einweihung des Torhauses
Aalen, Kunstturnländerkampf Deutschland – Ungarn

1985

Aalen, Gemeinsames Konzert mit Orchestre d'Harmonie des Jeunes de Saint Lô, Kalmar Musikskolans Ungdomssymfoniker, Jugendorchester der Musikschule Aalen im Rahmen des „Europäischen Jahres der Musik“ und des „Internationalen Jahres der Jugend“
Konzertreise nach St. Gallen/Schweiz, Paraplegikerfest mit Konzert in Weingarten
Heilbronn, Landesgartenschau
Konzertreise nach Christchurch und Oxford/England mit 8 Konzerten
Bopfingen, Flugplatzfest
Aalen, Landesfeuerwehrtreffen
Aalen, Kunstturnländerkampf
Aalen, Einweihung des Thermalbades

1986

Essingen, Kreisverbandsjugendtreffen, gemeinsames Konzert mit Stadtjugendkapelle Schwäbisch Gmünd und Knabenkapelle Ellwangen
Bopfingen, 175 Jahre Ipfmesse
Westhausen, 850-Jahrfeier
Hockenheimring, Motorradweltmeisterschaft
Aalen, Tonkünstlerfest Baden-Württemberg mit Workshop und Turmblasen
Jugendwettbewerb für Bläser Landesmusikrat Baden-Württemberg
Regionalausscheidung Baden in Kenzingen (1. Preis)
Endausscheidung Karlsruhe (2. Preis) in der Kategorie Schwer: „Festliche Musik“ von Willy Schneider, „Kleines Capriccio“ von Veit Erdmann-Abele, „Harlem Shadows“ von Meindert Boekel
Aalen, 125 Jahre Remsbahn, DB
Aalen, Tag der offenen Tür (Mitgliederwerbung)
Welzheim und Aalen, gemeinsame Konzerte mit der Stadtjugendkapelle Welzheim

1987

Aalen, Besuch des Kommunala Musikskolans Blasorkester Alingsas/Schweden mit gemeinsamem Konzert Schwäbisch Gmünd, Jubiläum 30 Jahre Stadtjugendkapelle
Aalen, Jubiläum 100 Jahre Eugen-Jaeckle-Gau, Kinder- und Jugendchorfestival
Konzertreise nach Norddeutschland mit Konzerten in Bad Bevensen, Wittmund, Cuxhaven, Harlesiel, Wilhelmshaven, Baltrum, Jever und Spiekeroog
Aalen, Jubiläum 300 Jahre Turmblasen in Aalen, Reichsstädter Tage Abschlußveranstaltung mit Blechbläsern aller Kapellen der Flächenstadt Aalen
Aalen, EuroTreff Musik mit Besuch der Knabenmusik St. Gallen
Wasseralfingen, Jubiläum 650 Jahre Wasseralfinger Schloß
Aalen, Regionalbesuch der Landesregierung

1988

Aalen, Gemeinsames Konzert mit Städtischem Orchester Aalen
Dewangen, Doppelkonzert mit Liederkranz Dewangen
Aalen, Konzert 30 Jahre Musikschule Aalen
Dinkelsbühl, Landesgartenschau
Unterkochen, Jubiläum 40 Jahre Musikverein Unterkochen
Aalen, Eröffnung der Ostwürttembergischen Ausstellung
Waldhausen, 800-Jahrfeier
Aalen, Jubiläum 10 Jahre Partnerschaft Aalen-Saint-Lô

190

1989

Aalen, SDR-Produktion für Sendung „Konzertante Bläsermusik“
Konzertreise nach Alingsås/Schweden mit Konzert in Bad Bevensen
Konzertreise nach St. Gallen/Schweiz mit Teilnahme am Kantonalmusikfest Gossau in der 2. Klasse
(Oberstufe): „Burlesque for Band“ von Clare Grundman und „Kleines Capriccio“ von Veit Erdmann-
Abele (339 von 360 Punkten = 2. Platz)
Hofherrnweiler, Gaukinderturnfest
Ulm, Paradekonzert
Stadthalle Aalen, Wiedereröffnung
Aalen, SDR Städtetag
Aalen, Jubiläum 1150 Jahre Hammerstadt

1990

Produktion Demo-Band für BVBW (Blasmusikverband Baden-Württemberg)
Aalen, SDR-Produktion „Zeitgenössische Blasmusik“
Aalen, Landesmusikfest BVBW, 2 Uraufführungen, Kammermusiken
Aalen, Jubiläum 750 Jahre Treppach
Meran, Landesmusikfest Südtirol, Repräsentationsorchester des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg
Neue Uniformen: weinrote Jacke, weißes Hemd mit Fliege im Jackenstoff, hellgraue Hose bzw. Rock

1991

Derzeit in Planung:
Aalen, Internationales Jugendorchestertreffen als Geburtstagsfeier der Jugendkapelle der Stadt Aalen
Langspielplatte: Jugendkapelle Aalen – ein musikalisches Portrait
Konzertreise in die UdSSR mit Leningrad, Moskau